



Cahit Birdir

W2-Professor für Geburtshilfe und Pränatalmedizin

Leitender Oberarzt für Geburtshilfe und Pränataldiagnostik der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden

Prof. Birdir wurde in Adana in der Türkei geboren. Nach dem Medizin-Studium an der Istanbul University Yeditepe wechselte er an die Essener Universitätsfrauenklinik, um dort seinen Facharzt und die Promotion zu erlangen. Von 2010 bis 2012 qualifizierte er sich als klinischer Research Fellow und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Herrn Professor K. Nicolaides am King's College Hospital in London für eine umfassende Weiterbildung in pränataler Diagnostik, Fetalmedizin und fetaler Chirurgie und erwarb dort das Diplom für Fetalmedizin.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland im November 2012 übernahm er als Oberarzt die Leitung der Ambulanz für Pränatalmedizin an der Universitätsfrauenklinik Essen. Seit dem Jahr 2017 ist er als Leitender Oberarzt für Pränatalmedizin und Geburtshilfe an der Universitätsfrauenklinik Dresden tätig und wurde im Februar 2022 zum W2-Professor für Geburtshilfe und pränatale Medizin an der medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden berufen. Im Januar 2023 wurde er gemeinsam mit Frau Dr. Sarut Lopez zum Regionalvertreter der Region Ost der DEGUM gewählt.

Professor Birdir ist der stellvertretende Direktor des Zentrums für fetoneonatale Gesundheit, Mitglied der Studien- und Prüfungskommission des Bachelorstudiengangs für Hebammenkunde an der Technischen Universität Dresden und Mitglied in den wichtigsten Gesellschaften für Gynäkologie und Geburtshilfe. Seine klinischen Schwerpunkte sind Fetalmedizin, fetale Chirurgie, Risikoschwangerschaften, Mehrlinge, fetale Wachstumsretardierung und Präeklampsie.

Als Initiator einer geburtshilflichen Biobank haben Professor Birdir und sein Team bereits mehr als 5.000 Blutproben bundesweit asserviert und untersucht. In einer engen Kooperation mit dem Max-Planck-Institut startete er ein Forschungsprojekt zur neuronalen Entwicklung im humanen Gehirn. In Kooperation mit dem Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) wird das humane Gehirngewebe und plazentare Makrophagen seit mehr als zwei Jahren erforscht. Fetalchirurgische Eingriffe sind an der Universitätsfrauenklinik Dresden etabliert und werden erfolgreich durchgeführt.

Gemeinsam mit der Abteilung Neonatologie hat Professor Birdir einen Innovationsfonds in Höhe von 4,9 Millionen Euro zur Durchführung des fetoneonatalen Pfades eingeworben. Nach dem erfolgreichen Start des Projekts wurde das zweite Innovationsfondsprojekt „Sichere Geburt“ kürzlich genehmigt. Das Projekt wird durch den G-BA mit 3,3 Millionen Euro unterstützt und adressiert drei sehr aktuelle Themen: die Möglichkeit der Steuerung einer regionalen Versorgung, die Gewährleistung einer sicheren Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen in einer Region mit rückläufigen Geburtenzahlen sowie den Einsatz von telemedizinischen Angeboten.